

Spirit Seekers

Von abgemeldet

Kapitel 15: Luca

Als sie in Ten landeten wollte Holly so schnell wie möglich zurück nach Asna, doch Rune hatte vor noch mit Franice zu reden. Falls die Magierin tatsächlich etwas mit dem Angriff zu tun hatte, würde sie heraus finden warum man sich besser von Rune fernhielt wenn er wütend war.

Als sie endlich vor dem Haus der rothaarigen standen, riss Holly die Tür auf ohne sich in irgendeiner Weise bemerkbar zu machen.

„Franice, wo steckst du?“, grollte Holly zornig.

Die junge Magierin tauchte am hinteren Teil des Flurs auf. Als sie Holly bemerkte schien sie plötzlich fröhlich. „Holly! Schön das ihr wieder da seid.“, begrüßte das Mädchen die Händlerin.

Hollys hatte geplant so lange auf Franice einzuschlagen bis sie irgendetwas zu gab, doch das Mädchen schien absolut keinen Schimmer von dem zu haben was passiert war. Sie wirkte nicht im geringsten als hätte sie irgendetwas zu verbergen.

„Hats geklappt?!“

Holly nickte langsam. Ganz sicher würde sie sich erst sein wenn Irvine endlich aufwachte, doch sie versuchte die Dinge positiv zu sehen.

Franice begutachtete die Fremden neugierig, ehe sie die Stirn runzelte und sich wieder zu Holly wandte. „Der sieht aus wie dein Mann.“, flüsterte sie Holly ins Ohr nachdem sie Finn bemerkt hatte

„Ist ein bisschen unheimlich.“, sprach die Händlerin.

„Bist du eine Magierin?“, wollte Finn wissen.

Die Frauen kicherten einen Moment lang, dann ließ Franice Holly los, ging auf den Fremden Dämon zu und schlug ihm den Griff eines Schraubenziehers leicht auf die Schulter. „Stellst du immer so dämliche Fragen?“

Der Dämon blinzelte überrascht. Holly war sich sicher das es bis zu diesem Tag noch niemand gewagt hatte ihn zum Narren zu halten.

„Ich sollte dich für dieses Verhalten enthaupten. Dummer Mensch.“, knurrte der Dämon zurück.

Franice lachte leise. „Wenn du darauf scharf bist den Rest deines Lebens von einer Maschine und einer Seele verfolgt zu werden, nur zu.“, grinste sie.

Finn wusste daraufhin nicht mehr was er antworten sollte und Franice führte die Gäste in die Küche, setzte sich neben Holly an den Tisch und blickte sie lange an ehe sie Hollys Hand nahm. „Es sind nur Gerüchte, doch ich habe gehört das einige der Anti-Dämon Organisationen angefangen haben in Asna zu jagen...“

Holly sprang auf, stieß ihren Stuhl dabei um. „Das ist nicht dein Ernst...“, sprach sie aufgebracht.

„Ich habe es nur gehört... allerdings hat Conrad alle Spirit Seekers in Ten dazu angewiesen jede Auffälligkeit zu melden um ein Unglück zu vermeiden. Ich glaube die wissen etwas, das wir nicht wissen... Ich konnte bis jetzt noch nichts herausfinden.“

„Dann müssen wir sofort zurück nach Asna.“, sprach Rune bestimmt.

„Warum habt ihr es so eilig? Ist doch im einiges Sicherer wenn ihr hier bleibt.“, sprach Finn.

Holly ignorierte den Kommentar. „Warum haben wir Luca nicht mitgenommen?!“, schrie sie Rune an.

Der Dämon seufzte leise, wand sich um gehen. „Tut mir Leid Fran, aber das ist wichtig.“

Franice nickte verstehend.

Also Holly ihre Stiefel angezogen hatte, gab Franice ihr in Päckchen. „Ich hoffe wir sehen uns irgendwann mal wieder... Das habe ich gemacht weil ich Abschiede hasse... Mach es erst in Asna auf, ja?“

Holly nahm das Päckchen an sich und nickte, beobachtete wie Rune Irvine in den Flur schleppte, ihn aber gleich wieder absetzen musste. Seine Wunden waren noch nicht vollkommen verheilt

„Lass mich das machen...“, Sprach Finn, nahm Rune Irvine ab ohne auf eine Antwort zu warten.

Holly blickte zu Finn, dann zu Franice welche auf ihn zugekommen war. Ein Rotschimmer hatte sich auf die Wangen des Mädchens gelegt. „Er wird mich umbringen wenn ich das tue, richtig?“, fragte sie Leise als sie Irvines Gesicht gefährlich nahe kam.

„Vielleicht macht er bei dir eine Ausnahme. Ich werd es ihm vorsichtshalber nicht erzählen.“, sprach Holly leise.

Franice nickte verlegen und küsste die Wange des dunkelblonden Spirit Seekers. Irvine zuckte zusammen und Franice sprang zurück, doch der Dämon blieb in seiner Bewusstlosigkeit gefangen.

--

Das Mädchen brachte die vier zu den Toren nach Asna und besorgte zwei Drachen. Finn wurde blass als er die Drachen sah. „Müssen wir... da drauf?“

Rune nickte. „Höhenangst?“, fragte er amüsiert. „Du wohnst in Ra're...“

„A-also... Nein! Ich habe doch keine Höhenangst.“, beharrte der Dämon.

„Natürlich nicht.“ Sprach Holly leise.

„Das ist ein Drache...“

„Gut erkannt. Nun hopp, rauf da.“, murrte Rune.

Widerwillig kletterte Finn auf den Drachen nachdem er Irvine an Holly gegeben hatte. Die Händlerin bereitete Ihren Drachen vor, verabschiedete sich von Franice und hob mit der Kreatur ab. Rune folgte ihr dicht und da sie nun Rückenwind hatten dauerte es kaum eine Stunde bis sie in Asna angekommen waren.

Eine Wache blockierte den Weg nachdem sie abgestiegen waren.

„Zeigt mir Eure Identifikationen.“

Holly, Finn und Rune zeigten dem Mann ihre Karten. Als die Wache Irvine anstarrte seufzte Holly tief und fischte seine Karte aus seiner Hose.

„Sind die immer so pingelig?“, wollte Finn wissen.

„Kommt drauf an wer Dienst hat.“, erklärte Rune, drehte sich dann zu Holly um. „Du hättest deine Hündchen mitnehmen sollen. Mit denen wären wir jetzt schon in Osdo.“

Holly hievte Irvine über ihre Schulter und lief los ohne zu antworten. Es schien ruhig, keiner der Menschen denen sie begegneten sah in irgendeiner Weise verängstigt aus.

Die wenigen Dämonen die ihren Weg kreuzten waren allerdings alles andere als ruhig. Die meisten versteckten sich vor ihnen, manche liefen davon.

„Fran hatte recht. Da ist irgendetwas im Busch.“

„Und was mach ich mit einem verletzten, einem bewusstlosen und einem dummen Dämon?“, wollte Holly halb im Scherz wissen.

Rune beschloss nicht zu antworten. Er wollte sich nicht ausmalen was alles geschehen konnte. Der Weg durch Onah verlief ohne Vorkommnisse, doch als Holly durch das Tor nach Osdo schritt, bemerkte sie das es nach Wassermagie roch. Rune trat vor sie, bereit zum Angriff wenn es sein musste. Die Straßen waren übersät mit zerstörten Kisten, zerbrochenem Geschirr und Dingen die Holly nicht identifizieren wollte. Viele Fenster waren eingeworfen worden, manche Häuser brannten.

„Was ist hier passiert...“, flüsterte Holly entsetzt. Sie beschleunigte ihre Schritte, erreichte schon bald das Haus in dem ihre Mutter wohnte. Das Gebäude schien unversehrt und für einen Moment war die Händlerin erleichtert.

Der Moment hielt nicht lange an.

Die Haustür lag in der Küche, alles war durcheinander geworfen, Möbel zerstört Schubladen aus den Schränken gerissen, alles von Wert war gestohlen.

„Mama?!“ Schrie Holly als sie in das Haus stürmte. Niemand antwortete. Panisch gab sie Irvine an Finn und stürmte die Treppe nach oben. Der Holzboden war mit dunklen Flecken besudelt, Blut klebte an den Wänden, doch Holly konnte niemanden finden. Ihr Zimmer war unversehrt, aber Luca war fort. Auch ihre Schwestern waren unauffindbar. Im Zimmer ihrer Schwestern fand sie ein Goldenes Armband. Suzy hatte es von einer Freundin bekommen.

Mit Zitternden Fingern hob Holly es auf und schritt die Treppen hinunter, zurück zu Rune.

„H-hier ist niemand...“

Rune nickte, den Blick voll Sorge. „Wir müssen einen sicheren Ort finden...“, sprach er leise als er zu zwei Menschen nickte die mit Schwertern durch die Straßen liefen. Da es keine Wachen waren und Spirit Seekers Fernkampfaffen bevorzugten, nahm Holly an das diese Menschen zu den Dämonen-Jägern gehörten.

„Aber was ist mit Luca?!“, schrie Holly aufgebracht.

„Wir müssen Irvine in Sicherheit bringen, dann können wir Luca suchen.“ Holly konnte hören, dass Rune absolut nicht von diesem Vorschlag begeistert war, aber es schien momentan die einzig logische Lösung zu sein.

Finn bemerkte das Armband in Hollys Händen. „Wem gehört das?“, wollte er wissen.

„Meiner Schwester.“, knurrte Holly wütend. Sie war drauf und dran in irgendeine Richtung davon zu stürmen als Rune ihre Hand packte.

„Warte. Gib mir das Armband.“

Holly seufzte resigniert als sie Rune das Armband in die Hand drückte. Rune schien einen Zauber wirken zu wollen, doch nur ein kleiner roter Funke zersprang in der Luft ehe Rune mit verzogenem Gesicht seine Hand schüttelte und fluchte.

„Das haben die also gemacht...“, murrte der Spirit Seeker verärgert. „Die Weiber haben meine Magie blockiert.“

Holly zog die Stirn kraus, beobachtete wie Finn das Armband nahm und einen leisen Zauber sprach. Ein warmes Licht tanzte einen Moment über dem Schmuckstück, bevor es sich in die Luft erhob und einen Weg zu beschreiben schien.

„Folgt mir. Es zeit den Weg zu der Person die es am häufigsten getragen hat.“, erklärte der Magier.

Während sie Finn hinterher liefen, drängten sich Holly Horrorszenarien auf. Sie war

ein wenig froh darüber dass Irvine noch nicht aufgewacht war. Gegen seinen Pessimismus würde sie jetzt nicht ankommen. Es war schwer bei dieser Zerstörung positiv zu denken.

Rune zog Finn in einen Hauseingang als eine kleine Gruppe von Dämonen-Jägern ihren Weg Kreuzte. Holly lief ein wenig vor und ließ sich auf den Boden fallen um die Dämonen-Jäger abzulenken. Die Männer und Frauen sahen sie einen Moment lang an, machten sich über sie lustig und gingen weiter.

Als Holly aufstand waren Rune und Finn wieder neben ihr. Ein zufriedenes Lächeln hatte sich auf Runes Gesicht geschlichen. Holly schien endlich wieder sie selbst zu sein.

Das Licht führte sie in einen abgelegenen Teil von Osdo, zu einem Haus das Holly aus ihrer Kindheit kannte. Ihre Mutter hatte Holly und ihre Schwestern oft dort hingebracht wenn sie für einige Tage weg musste. Es war ein kleines Waisenhaus. Holly erinnerte sich noch gut daran das sie geglaubt hatte ihre Mutter würde sie nicht wieder abholen kommen.

Ein seltsames Gefühl machte sich in ihr breit. Nervös klopfte sie an die Tür, welche von einer alten Frau geöffnet wurde. Die Frau erkannte Holly sofort. „Mädchen, du bist so groß geworden!“, sprach die Frau lächelnd.

„Meine Schwestern...“, begann Holly leise.

„Die sind beide hier, haben nur ein paar Kratzer abbekommen, ihnen geht es gut.“, sprach die Frau leise. „Deine Mutter hat sie hergebracht.“ Sie schüttelte mitleidig den Kopf. „Sie hatte einen kleinen Jungen auf dem Arm, aber ich fürchte für ihn kam jede Hilfe zu spät... Armes ding, seine Eltern waren nicht einmal bei ihm...“

Holly fühlte ihre Beine unter sich wegknicken. Plötzlich fiel es ihr schwer zu atmen. Das konnte nicht sein. Das durfte nicht sein! Mit zitternden Fingern griff sie nach der silbernen Kette um ihren Hals. Ihr war kalt geworden, zitterte am ganzen Körper.

„Holly, Kind was hast du denn?“, wollte die Frau besorgte wissen als sie sich vor die blonde Frau hockte.

Holly konnte ihre Tränen nicht zurück halten. „W-wo ist meine Mutter hin... hingegangen?“

„Sie sprach von einem Geheimquartier, und das einer von euch wissen würde wo es ist.“, erklärte die Frau.

„Ist nicht weit von hier.“, bestätigte Rune. Seine Stimme zitterte. „Komm, Holly...“ sprach der Dämon leise als er ihr eine Hand hinhielt und sie zurück auf die Füße zog. Die junge Frau schwankte einen Moment und Rune musste ihren Arm festhalten damit sie nicht fiel.

Den Weg zum Geheimquartier der Spirit Seekers verlief in absoluten schweigen. Rune bog in eine Gasse und bemerkte einen Spirit Seeker vor einer Tür an hinteren Ende. Je näher sie kamen desto feindseliger schien er. Rune bemerkte das es ein Dämon war.

„Hier hat niemand zutritt.“, erklärte der Mann bestimmt, musterte aber Hollys weiße Uniform etwas genauer. Sie war schmutzig und sah überhaupt nicht mehr schön aus, doch es war unschwer zu erkennen das es eine echte war. „Weise dich aus, Spirit Seeker.“, knurrte der Dämon Holly entgegen. Der Mann trug einen Hut mit der Nummer achtzehn, sein Speer lehnte an der Wand.

Holly holte die blaue Kette hervor, fühlte sich seltsam taub. Es war als würde das alles nicht wirklich passieren, als wäre es nur ein Traum.

„Ist euch jemand gefolgt?“

Rune schüttelte den Kopf. Der Mann nickte und öffnete die Tür. Innen standen zwei weitere Spirit Seeker, beide bis an die Zähne bewaffnet. Einer von beiden führte die

kleine Gruppe durch ein Labyrinth aus Gängen. Holly war sich sicher das jemand der es an den Spirit Seekern vorbei schaffte, sich mit Sicherheit hier verlaufen würde. Zehn Minuten Fußmarsch und etliche Treppen und Abzweigungen Später wusste Holly nicht mehr wie sie jemals zurück kommen würde. Ein weiterer Spirit Seeker stand vor wieder einer Tür und öffnete diese ohne ein Wort zu erwähnen als er Rune und Holly bemerkte. Finn musterte er nur Kurz, zuckte zusammen als er Irvine bemerkte welcher immer noch bewusstlos über Finns Schulter hing.

„Ihr zwei lebt?!“, rief der Mann überrascht, vielleicht aber auch ein wenig erleichtert. Rune nickte. „Ich sehe du lebst auch noch, Fulvius.“

Der Spirit Seeker an der Tür nickte langsam.

Als Holly in den Raum hinter der Tür blickte konnte sie ihre Mutter sehen. Sie saß auf einem Stuhl neben einem Bett welches halb von einem Vorhang verdeckt wurde. Der Raum war feucht und hatte keine Fenster. Zwei Kerzen erleuchteten den Raum, machten das alles ein wenig wohnlicher.

„M-Mama...“, sprach Holly leise. Ihre Stimme war heiser und kaum hörbar, doch Esther blickte ihre Tochter an. Als sie Holly erkannte stürmte sie auf die junge Frau zu und schloss sie fest in ihre Arme. „Holly, ich bin so froh das du wieder da bist!“

Holly nickte, erwiderte die Umarmung, doch sie fand keine Ruhe. „L-Luca...?“, fragte sie. Zu mehr war sie nicht im Stande.